

Wo ruft die Pflicht?

Feiern der Jugendweihe 1926

finden wie folgt statt:

Adulta im Palmengarten, vormittags 9 Uhr 12, 13, 14 Volkshalle um 11 Uhr 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30 Volkshalle; um 11 Uhr 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39 Volkshalle; um 11 Uhr 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50 Volkshalle.

Palmgarten im Palmengarten, vormittags 9 Uhr 57, 58, 59, 60 Volkshalle; um 11 Uhr 61, 62 Volkshalle. Im Städtischen Rathaus, vormittags 9 Uhr Kreiszeitung-Gemeinde; um 11 Uhr 1, 2, 3 Volkshalle; in der Albertshalle, vormittags 9 Uhr 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31 Volkshalle; um 11 Uhr 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18 Volkshalle.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Dienstag, den 20. Dezember, erfolgt die Saalöffnung im Zentraltheater bereits um 7 Uhr. Der Kartenvorverkauf wird am 23. Dezember abgeschlossen.

Mitglieder-Veranstaltungen.

Schönfeld. Die nächsten beiden Bibliotheken sind auf den 23. und 30. Dezember verlegt. Alle Leser wollen dies beachten.

Am Sonntag vormittags 5.30 Uhr ist auf dem Bahnhofsplatz der Wagwiger Bahnhofs bei Ankunft eines Junges eine 20 Jahre alte Arbeiterin im Gebänge der aussteigenden Jahrgäste von einem unbekannten Manne so heftig gegen einen Lichtmast geschleudert worden, daß ihr ein großes Stück Kopfhaut abgerissen wurde. Auf Anordnung eines Arztes wurde sie mittels Krankenwagens nach dem Diakonissenhaus gebracht. Angaben über den Täter erbittet die Kriminalabteilung.

Weihnachtsausstellung. Die Weihnachtsmesse der Arbeiterschaft in der Weichhalla am Allen Theater schließt am 24. Dezember, abends. Wer keine Weihnachtsgeschäfte noch zu kaufen hat, findet dort dazu die beste Gelegenheit. Außerdem gibt es in der Halle auch sonst des Interessanten reichlich zu sehen. Mancher träumt von einer schönen Wohnungseinrichtung, glaubt aber wegen der Kosten nie eine Erwähnung zu können. Die Hausarbeit in der Ausstellung des Weichhalla zeigt das Gegenteil. Die Hausfrau findet Gelegenheit in der Halle, sich über das richtige Funktionieren ihres Gasofens zu informieren und Gas sparsam zu verbrauchen zu lernen. Der Konsum zeigt, was für Weihnachten in seinen Verkaufsstellen zu haben ist. Wer ein Buch, Bild, Spielzeug kaufen will, findet dazu billige Gelegenheit bei der Volksbuchhandlung, dem Kartell, dem Bildungsverband der Buchdrucker, den Kinderfreunden Sport- und Wandervorträge kann man bei der Arbeiterjugend und den Naturfreunden erleben. Man kommt also und schaut. Kein Kaufmann, Eintritt unentgeltlich! Von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet.

WZ und Weihnachts. Da zufolge Ueberfüllung des Saales an den beiden von Gustav Hermann gesprochenen Abenden „Humor und Satire aller Zeiten und Völker“ viele keinen Zutritt finden konnten, wiederholt der Sprecher am 1. Weihnachtsfeierabend, 26. Dezember, 8 Uhr, im Saale der Alten Handelsbibliothek am Naßmarkt die besten Stücke aus den zwei abgelaufenen Programmen, unter Hinzufügung neuer. In einer besonderen Gruppe wird er dazun, wie die zeitgenössischen Satiriker (Weber, Holz, Thoma, Pantza) sich mit Wilhelm dem Zweiten abfinden. Im übrigen wird der Abend mehr feiertagsfröhlicher Charakter tragen, als der literaturgeschichtlichen Besprechung und mit auf die jüngsten (Klabund, Ringeloh, u. a. m.) eingehen. Am 2. Feiertag, dem 28. 12., abends 8 Uhr, findet eine Veranstaltung im Kaufhaus statt, die zu dem Besten gehören wird, was an diesen Tagen überhaupt in ganz Leipzig gegeben wird. Einer der ersten Rezitatoren Deutschlands, Alfred Peters, Berlin, wird in freie m Toria g die Friedensnovelle von Strindberg erzählen. Umrahmt wird diese Darbietung durch 2 Klavierstücke von Beethoven, die so hervorragende Kräfte wie E. Wollgast, Münch-Holland, D. Weinreich spielen werden. Anschließt 1 M. Karten in den Verkaufsstellen des WZ, und an der Kasse. Die Morgenfeier am 1. Feiertag fällt aus.

Wintersport im Erzgebirge. Sonderfahrten der Reichsbahn. Sibirienfahrt von Leipzig nach Johannegeorgenstadt und zurück. Sinfahrt am 31. Dezember 1925, Rückfahrt am 3. Januar 1926. Durchgehende preisermäßigte Fahrkarten bis Johannegeorgenstadt, Oberwiesenthal, Oberittersgrün, Eibenstock, ob. Bl., Carlsfeld, Schöneck (Vogtl.) und Klingenthal. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt nach allen Stationen 6.50 M. (Einheitsklasse). Fahrplan.

Sinfahrt im Sonderzug: ab Leipzig Hbf. 2.20 nachm., ab Leipzig-Connewitz 2.35, an Aue 3.08, an Schwarzenberg 3.40, an Johannegeorgenstadt 7.08.

Anschlüsse an gewöhnliche Züge: ab Aue 5.20 nachm., an Schöneck 7.18, an Klingenthal 8.25. ab Schwarzenberg 6.32 nachm., an Oberittersgrün 7.30.

Rückfahrt im Sonderzug: ab Aue 9.40 nachm., an Leipzig-Connewitz 12.03 nachts, an Leipzig Hbf. 12.23.

Anschlüsse an gewöhnliche Züge: ab Oberwiesenthal 5.20 nachm., ab Johannegeorgenstadt 6.17, ab Oberittersgrün 8.06, an Aue 9.38. ab Eibenstock ob. Bl. 8.27 nachm., ab Carlsfeld 5.45, ab Schöneck (Vogtl.) 7.44, ab Klingenthal 6.56, an Aue 9.22.

Fahrtartenverkauf bis 30. Dezember auf Hauptbahnhof Leipzig. Bahnhof Leipzig-Connewitz und Verkehrsverein Leipzig. Naßmarkt. Zwischen Aue und Johannegeorgenstadt, Oberwiesenthal, Oberittersgrün, Eibenstock, ob. Bl., Carlsfeld, Schöneck (Vogtl.), Klingenthal sind die Fahrtarten innerhalb der Gültigkeitsdauer an beliebigem Tage zur einmaligen Hin- und Rückfahrt in gewöhnlichen Zügen gültig. Auf diesen Strecken ist auch je einmalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt zulässig.

Den Sonderzug werden Vertreter des Verkehrsvereins Leipzig begleiten, die auf Wunsch Auskunft an die Reisenden erteilen. Des Abteil dieser Vertreter ist durch ein Schild „Auskunft“ kenntlich gemacht. Quartieranmeldungen nehmen die Fahrtartenverkaufsstellen entgegen. Die empfindliche Uebernachtungsrate wird den Reisenden am Tage oder während der Fahrt ausgeschrieben. Auskunft über Unterkunft usw. erteilen die Fahrtartenverkaufsstellen. Die Reichsbahndirektion Dresden plant außer dieser Fahrt noch folgende Sonderfahrten:

Am 26. Dezember 1925 von Leipzig nach München, am 10. Januar 1926 von Leipzig nach Moskau, am 10. Januar 1926 von Würzen nach Johannegeorgenstadt, am 17. Januar 1926 von Riesa/Meißen nach Johannegeorgenstadt, am 17. Januar 1926 von Plauen (Vogtl.) nach Oberwiesenthal, am 24. Januar 1926 von Leipzig nach Johannegeorgenstadt, am 6./7. Februar 1926 von Leipzig nach Oberwiesenthal, am 21. Februar 1926 von Leipzig nach Gellsting, am 27. Februar 1926 bis 8. März 1926 von Leipzig und von Dresden nach München.

Fahrpreis 4. Klasse mit 33 1/2 Proz. Ermäßigung. Gute und bequeme Sitzgelegenheit! Einzugsgewindigkeit! Fahrpreise und Fahrzeiten für diese weiteren Fahrten werden noch bekanntgegeben.

Die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge sind nach einem Beschluß des Verwaltungsausschusses des Landesamts für Arbeitsvermittlung vom Montag, dem 4. Januar 1926 ab auf 1 1/2 v. H. des Grundlohns erhöht. Die den Krankenstellen auf Grund der Anordnung des Präsidenten der Reichsarbeitsverwaltung vom 15. 12. 1924 für die Erhebung der Beiträge zustehenden Vergütungssätze ändern sich dadurch. Sie betragen vom 4. 1. 1926 an nunmehr für die Betriebskrankenkassen 1 Prozent, für die Landkrankenkassen 6 Prozent, für die Ortskrankenkassen mit mehr als 100 000 Mitgliedern 1,5 Prozent und für alle übrigen Ortskrankenkassen 2 Prozent.

Verhängnisvolle Folgen ungenügender Vielexpansionen. Ungeduldet bei bisherigen Vermindeungen der Beamten nicht vorzum.

men. Freilich wird wohl selten dabei bedacht, daß es schließlich jeder — der eine mehr, der andere weniger — in der Hand hat, an der Verringerung des „Beamtentummers“ selbst mitzuarbeiten. Welche Fülle mühsamer Arbeit verurteilt z. B. der Deutsche Reichspostbesitzer die Bearbeitung ungenügend bearbeiteter Sendungen! Allein beim Briefpostamt Leipzig I sind 11 Beamte damit beschäftigt, Tag für Tag durchschnittlich 8400 Briefsendungen — Drucksachen noch gar nicht eingerechnet — mit unvollständigen Empfängerangaben „an den Mann zu bringen“. Ungehört verhalten die Nachrichten, auf Sendungen nach großen Orten Straße, Hausnummer, Stadtwahl, bei Untermietern Namen des Mieters, überhaupt alles anzubringen, was zur unverzüglichen Auffindung des Empfängers beiträgt. Das Ausschreiben von Briefanschriften bei Massensendungen nach veralteten Adressbüchern grenzt geradezu an großen Unfug. Wieviel Ärger und Verdruß für Empfänger und Absender, wieviel Kosten für das Reich könnten bei etwas größerer Sorgfalt und Aufmerksamkeit erspart bleiben!

Warnung vor Werbungen für die Auswanderung nach Brasilien. Die von dem brasilianischen Landagenten Otto Jernhagen während seines Aufenthalts in Deutschland begonnene und von der „Auslandsstelle des Bundes für Siedlungen in Uebersee“ unter dem Decknamen „Ten Haan“ von Amsterdam aus sorgfältigen Werbungen für die Auswanderung nach Brasilien auf Freischicht werden neuerdings in erheblichem Umfange von in Holland ansässigen Agenten, wie Dr. Jengler, H. Grant und Bach, betrieben. Es haben sich bereits zahlreiche deutsche Familien bewegen lassen, auf das Angebot einzugehen. Der ihnen von den Agenten gegebenen Weisung gemäß haben diese Auswanderer bei der Beantragung des Passes falsche Angaben über ihr Heilands gemacht und sich der Auswanderungsbürokratie bei den amtlich anerkannten Beratungsstellen entzogen. Während einige der Agenten in ihrem Werbelosieren offen zum Ausdruck bringen, daß es sich um Werbung für die brasilianischen Kaffeepflanzungen handelt, haben Jernhagen und seine Helfer dies verschwiegen und den Auswanderungswilligen ihr künftiges Dasein als Landpächter und Besitzer in den reichsten Farben gemalt.

Das Offenbarungseidverfahren ist in der Zivilprozessordnung geregelt. Hat eine Pfändung nicht zur Befriedigung des Gläubigers geführt, so kann der Gläubiger beim Amtsgericht des Wohnorts des Schuldners unter Nachweis der erfolglosen Pfändung und Vorlegung des vollstreckbaren Schuldtitels beantragen, daß der Schuldner ein Verzeichnis seines Vermögens vorlege und den Offenbarungseid leiste. In dem Antrage ist um Anberaumung eines Termins und Vorlegung des Verzeichnisses zu bitten. Zu Termine, in dem der Gläubiger nicht zu erscheinen braucht, wird nur über die



Unsere Weihnachtsnummer

Wartet vier Tage auf!

Inserale finden daher in dieser Nummer eine weit größere Beachtung. Vergnügungsskizzen werden auf 100, ihr Weihnachtsprogramm bis einschließlich 3. Feiertag (Sonntag, 27. Dezember) bekanntzugeben, da unsere nächste Nummer erst am Montag, dem 28. Dezember wieder erscheint. Damit eine sorgfältige Herstellung der Inserale gewährleistet werden kann, bitten wir um rechtzeitige Uebermittlung derselben, spätestens aber bis zum Donnerstag, vormittags 9 Uhr.



Verpflichtung zur Eidesleistung und über die Abnahme des Eides verhandelt. Erscheint der Schuldner im Schwurtermin nicht oder verweigert er die Eidesleistung grundlos, so kann der Gläubiger den Antrag auf Verhaftung des Schuldners zur Erzwingung der Eidesleistung stellen. Das Amtsgericht erläßt hierauf einen Haftbefehl, der beiden Parteien zuzustellen ist. — Dem Gerichtsvollzieher, welcher mit der Auslieferung beauftragt wird, ist die Ausfertigung des Haftbefehls, sowie die vollstreckbare Ausfertigung des Schuldtitels zu übergeben und der Nachweis zu erbringen, daß die Kosten einschließlich der Verpflegungskosten für einen vollen Monat vorausbezahlt sind. Die Haft darf die Dauer von sechs Monaten nicht übersteigen. Alle diejenigen Personen, welche den Offenbarungseid leisten oder gegen welche Haft angeordnet wird, werden in ein Verzeichnis eingetragen (S. 2. Anträge). Die Einträge der Liste ist jedem gestattet. Ueber die Eintragungen wird Auskunft gegeben. Sind seit dem Schluß des Jahres, in welchem die Eintragung bewirkt ist, fünf Jahre verstrichen, so ist die Eintragung dadurch zu löschen, daß der Name unkenntlich gemacht oder das Verzeichnis vernichtet wird.

Reitner, Füllorgelmpfänger, Erwerbslose, Kriegsbeschädigte usw. Für die Feiertage: Ausgabe von frischem Schweinefleisch (Schlachte Schlachtung) Mittwoch, den 23. Dezember, ab 9 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags, Donnerstag, den 24. Dezember, ab 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags, im Städtischen Schlachthof. Einheitspreis für Kamm, Keule, Rücken, Brust, Kettes das Pfund 1.20 M. Verteilungsstelle für Minderbemittelte.

Zeitschriftenverkauf am Mittwoch, Freibank I: Nr. 4101—5000 und 1—400; Freibank II: Nr. 1251—2250. Ab 1 Uhr freier Verkauf.

Polizeinachtichten.

Pferde drohte überfahren. Am 20. Dezember abends 1/8 Uhr, ist in der Reichenhainer Straße vor dem Gasthof „Ravolentstein“ ein Personentransportwagen auf eine Pferdewähre, die in derselben Richtung nach der Stadt zu fuhr, von hinten aufgefahren. Durch den Anstoß wurde der Reiter der Währe vom Bode geschleudert. Durch den Sturz erlitt er einen doppelteitigen Hüftbruch und anschließend innere Verletzungen. Er wurde sofort in einer Krankenkasse nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt, das Pferd blieb unverletzt.

In Bremen ist auf der Straßenbahn eine braune Ledertasche mit 33 000 Mark Lohngeldern gekohlen worden.

Wieder eingefunden hat sich der Tölpelknecht Alfred Heller.

Einbruch. In der Reichenhainer Straße ist in der Nacht zum 17. Dezember in einem Agorrenverkaufsaal eingedrungen worden. Es wurden gestohlen 50 kurze und halblange Tabakpfeifen aus Brunnerhols, zwölf Pakete mit je 500 Zigaretten Marke Flor de Isla und Le Rica, ferner 100 Rollen Kautabak und andere Gegenstände.

Widerstand. Am 11. Dezember abends 1/8 Uhr, leitete ein Maurer der Feststellung seines Namens durch einen Polizeibeamten großen Widerstand entgegen. Die Feststellung selbst auf Antrag eines Ehepartners das nach keinen Angaben von dem Maurer beiläufig worden war. Der Beamte war genötigt, den Maurer mit nach der Wache zu nehmen. Ob dies oder gefahren konnte, möchte sich ein Unbekannter ein und ichung den Beamten auf den Kopf. Dadurch war es dem Maurer möglich, die Flucht zu ergreifen. Er wurde später mit Hilfe weiterer hingerufenen anderer Beamten zur Wache gebracht. Das Polizeipräkolum bitter Zeugen, die Angaben über den Unbekannten zu machen vermögen, sich bei ihm zu melden.

Aus der Umgebung.

w. Anauhain. Aus dem Gemeindeparsament. Auch in der letzten Sitzung unserer Gemeindevorordneten tratutage, daß die Bürgerlichen rüchloslos ihre Nachpolitik fortsetzen. Die hart geschwächte Gemeindefasse mußte erneut 1000 M. liefern, damit der Wunsch der Bürgerlichen Mehrheit nun endlich in Erfüllung geht und recht bald ein Denkmal für die im Weltkrieg Gefallenen erricht. Die Vertreter der Sozialdemokratischen Minderheit gegen die Vermittlung der Mittel; sie wiesen nachdrücklich darauf hin, daß diese außerordentlichen Ehrungen für die Opfer des Weltkriegs hinreichend genüge. Wenn die Rechte eine wirkliche Hebung vornehmen wolle, dann solle sie dafür sorgen, daß die noch lebenden Opfer des Krieges und ihre Hinterbliebenen ein menschenwürdiges Dasein führen könnten. Wie weit der persönliche Opfermut der Schwarzweißrotten geht, beweist, daß der Mühlentbesitzer Pauli nur 100 M. und der bekannte Rittergutsbesitzer Wagner 50 M. für diese Steinhauenspolitik spendierten.

Wie rüchloslos und brutal die Rechte des Hauses verfährt, wurde weiter sichtbar bei Beratung des Antrags Kreisrat auf Erhöhung seiner Bezüge um 100 Prozent. Kreisrat, der 10 Jahre alt ist und die Botengänge der Gemeinde verrichtet, wurde dank der Bürgerlichen Mehrheit mit 30 M. pro Monat entlohnt. Eine jämmerliche Bezahlung! Die sozialdemokratische Fraktion trat für eine 100prozentige Erhöhung ein. Die Bürgerlichen lehnten unter Führung des Unternehmers Pauli durch, daß Kr. nur 66 2/3 Prozent Lohnaufbesserung erhält; außerdem forderten die „Arbeiterfreundlichen Herren“, daß für Kr. nach anderer Beschäftigung umsieht.

Einmütig zugestimmt wurde einem Vergleichsvorschlag in der Streitsache mit der Energie-W.G. An Kosten verursachte dieser Streit: 1900 M. für das Schiedsgericht und 500 M. für den Rechtsanwält. Gegen die Höhe der beiden Summen will man Rekurs einlegen. — Zur Erziehung einer Dachwohnung im Hause des Herrn Platte werden aus Gemeindeparsament 4000 M. als Hypothek zur Verfügung gestellt, unter der Voraussetzung, daß sich dieser bereit erklärt, einen Wohnungslosen aufzunehmen. — In Zukunft soll die Schuldenverteilung zwischen Hartmannsdorf und Anauhain unter Zugrundelegung der Hälfte der Einkommensteuer und der die Schule besuchenden Kinder erfolgen. — Wegen zu hoher Kosten wird das Leihen der Wasserleitung nach der Angerstraße vorläufig zurückgestellt, dagegen wird die Herstellung der Stromzufuhr nach dieser genehmigt. — Als Ortsbrandmeister wurde Herr Weinert ernannt.

Marktmarkt. Ausstellung. An allen Bevölkerungsstufen Aufklärung über den Bau des menschlichen Körpers, sowie Volkskrankheiten zu geben, veranfaßt die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie Marktmarkt in den Räumen der Turnhalle der neuen Schule, Eingang Parkstraße, in der Zeit vom 25. Dezember 1925 bis 4. Januar 1926 eine Hygiene-Ausstellung. Diese ist vom Hygiene-Museum Dresden zusammengestellt, bestehend aus Wachfiguren, Aufklärungstafeln und Statistiken, Zahnpflege, Säuglingspflege, Gewerbehygiene, Unfallverhütungen und erste Hilfe, sowie Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten. In diesen Städten Deutschlands hat die Ausstellung großen Zuspruch gefunden. Die Kolonie gibt sich der Hoffnung hin, daß ihre Bemühungen durch zahlreichen Besuch belohnt werden. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 20 Pfg., Altersrentner, Invaliden und Arbeitslose 10 Pfg.

e. Großsch. Stadtverordneten-Sitzung. Die Erwerbslosen hatten eine Eingabe an den Rat gerichtet, den Bezügen 15 M., den Beihilfen 25 M. Beihilfe zu gewähren, ferner Ertrag der Mietzinssteuer und Ermäßigung des Gaspreises zu genehmigen. Das Kollegium hatte sich mit dieser Eingabe zu beschäftigen. Der Vorkeher verliest aus dem Sozialistischen Gemeindevertreter einen aktuellen Artikel, der besagt, welche geistlichen Widerstände diesem begreiflichen Ersuchen der Erwerbslosen entgegenstehen. Der Rat steht einstimmig auf dem Standpunkt, daß ein Ertrag der Mietzinssteuer und des Gaspreises nur auf dem Gesuchwege erfolgen kann. — Bürgermeister Grund bemerkt, daß die Not der Kurzarbeiter noch größer sei, als die der Erwerbslosen und daß beide zusammengekommen rund 1000 Unterhaltungsbedürftige ergebe. Er halte den Gesuchweg für das richtige. — Gen. Vogler steht in den Gesuchstellen die Kostenden und Opfer einer verfehlten kapitalistischen Wirtschaftspolitik. Er beantragt deshalb sofortige Ausgabe von gedruckten Formularen zum Ertrag der Mietzinssteuer, sofortigen Zusammentritt des Betriebsauschusses zur Ermäßigung und Stundung des Gaspreises; des Füllorgelnschusses, um nach Prüfung im Einzelfall dort helfend einzugreifen. — Nach ausgiebiger und zeitweise sehr erregter Aussprache wurde im Sinne des Antrags Beschl. abgefaßt.

Die Kreisbauernschaft wünscht, daß der Vorsitzende des Wohnungsausschusses die Verantwortung für dort gefaßte Beschlüsse übernimmt. Die Praxis hat einen strengen Wechsel dieses nicht begehrenswerten Postens ergeben, so daß man künftighin den Bürgermeister als Vorsitzenden wählen wird, was wiederum eine anderweitige Befehung des Mietzinsgerichts von einer juristischen Person, vielleicht aus einer Nachbargemeinde, an Stelle des Bürgermeisters, mit sich bringt. Der Wohnungsausschuss soll künftig aus zwei Ratsmitgliedern und drei Stadtverordneten unter Ausschalten der bisherigen vier Bürgermeisterversitzer bestehen. Gegen zwei Stimmen beschließt man demgemäß. — Von der Landesverwaltungsanstalt soll ein Darlehen von 50 000 M. als Hypothek auf das Rathaus und zu Bauzwecken mit 5 Prozentiger Verzinsung und 5 Prozentiger Tilgung aufgenommen werden. Dies wird einstimmig bewilligt. — Um den Bestrebungen der Kohlen-Abwäher und den enorm wachsenden Autoverschleiß von den Städtien abzufehlen, macht sich die Aufstellung eines Siedlungsplans, unbestimmt um den Wohnungsplan, notwendig. Mit der Ausarbeitung des Plans soll ein Beamter der Kreisbauernschaft beauftragt werden. Die Kosten hierfür werden sich auf 1500 M. belaufen. Die Ausarbeitung des Plans und die Kosten hierfür werden bewilligt. — Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

Rundfunkprogramm.

Leipzig.

Mittwoch, den 23. Dezember. Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsrichtlinien: Woll- und Baumwollpreise; amerit. Metallmehdungen des Vorabends. 3.30 Uhr: Depisen, Baumwolle, Landwirtschalt, Berliner Metalle amtlich u. Del. Kottis. 4.45—5 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen fürs Haus. 6 Uhr: Wirtschaftsrichtlinien: Wiederholung von 3.30 Uhr. 6.15 Uhr: Fortsetzung der Baumwolle, Londoner Metalle amtlich und Landwirtschaft und Mitteilungen des Leipziger Mechanis für Handel und Industrie. 6.20—6.30 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen fürs Haus. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.10—10.15 Uhr: Winterwetterberichte des Städt. Verkehrsverbands. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -Vorausgabe der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Sinfonie-Phonoia. 12.45 Uhr: Rauener Zeitzeichen. 1.15 Uhr: Presse- und Börsebericht. 4—4.45 und 5—5.30 Uhr: Märchen-Radmittag. Gertrude Langfelder vom Leipziger Schauspielhaus erzählt Märchen und das Rundfunkorchester spielt entsprechende Weisen. 6.45—7 Uhr: Funkkassetteunde. 7—7.30 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Wittowski von der Universität Leipzig. 8. Vortrag innerhalb der Vortragsreihe: „Geschichte des neuen Dramas und des Theaters.“ 7.30—8 Uhr: Vortrag: Gehelmar Prof. Dr. Brandenburg von der Universität Leipzig. 4. Vortrag innerhalb der Vortragsreihe: „Bismarck.“ 8.15 Uhr: Weihnachtsoratorium. Von Johann Sebastian Bach. Dirigent: Alfred Spendri. Solisten: Anna Cassy (Soprano), Frieda Schreiber-Georgi (Alt), Robert Bräun (Tenor), Dr. Wolfgang Rohlfenhal (Bass). Chor: Leipziger Oratorienvereinigung. Dirigent: Leipziger Sinfonie-Orchester. Am Cembalo: Friedbert Sammler. Konserktängel: Walsch, Einflüßender Vortrag von Dr. Alfred Heuß. Anschließend (etwa 10.30 Uhr): Profbedioret und Sportfunkdienst.

Radio-Miete Detektor-Anlat., mod. Schaltung, Lautsprecher-Anlagen, m. Röhrenapparat für 75 Mk. Die auten 38.— Mk.—Apparate, frischeren, wieder eingetroffen. Ingenieur Hugo Schmidt, Weststraße 53, Ecke Plagwitz Str. Tel. 23 880.